



Themen in dieser Ausgabe:

- Dem Kaiser in Doorn die Reverenz erweisen
- Graf von Paris verurteilt Festnahme von ehemaligem Vier-Sterne-General
- Monarchietheorie: Montesquieu und Ruhm und Ehre
- Karibik: Die Republik wird nur von Politikern gewünscht

Jahr 11, Ausgabe 3

14.02.16

Bezieher: 640

Dem Kaiser in Doorn die Reverenz erweisen



Haus Doorn erwartet Sie am 4. Juni 2016.

Das Angebot, einen eigenen Bus loszuschicken, muß unter dem Vorbehalt gemacht werden, daß sich ausreichend Teilnehmer finden. Hinter **Corona** steht kein Verein und keine Organisation, die ein Defizit auffangen könnten. Eine genügend große Zahl von Mitreisenden ist Grundvoraussetzung, daß die Fahrt zu einem akzeptablen Preis stattfinden kann.

Wenn der Wunsch besteht, kann die Fahrt um 8 Uhr in Düsseldorf Hbf (Hinterausgang / Vorfahrt Ludwig-Erhard-Allee) beginnen und ein Zustieg ab ca. 8.30 Uhr in Duisburg Hbf (Hauptausgang / Vorfahrt Portsmouthplatz) fortgesetzt werden. Bei der Anmeldung müssen Sie sich *verbindlich* für einen der beiden Startpunkte entscheiden. Sollte sich herausstellen, daß Duisburg uninteressant ist, wird diese Zustiegemöglichkeit entfallen. Ankunft in Doorn ca. 11 Uhr und wenn das Verwaltung die Erlaubnis gibt, soll ab 11.30 Uhr im Mausoleum ein Gedenken stattfinden.

Das weitere Programm könnte so aussehen: Ab 12.30 Uhr Schloßführung, 13.45 Uhr Parkspaziergang oder Mittagessen für Selbstzahler, 15.30 Uhr Reise nach Schloß Amerongen, in dem der Kaiser die ersten Monate seines niederländischen Exils wohnte und das nur 15 Autominuten von Doorn entfernt liegt. 16.30 Uhr Rückfahrt.

Wie erwähnt, wird die Fahrt von keinem Verein durchgeführt. Sie steht deshalb jedem offen, der am 4. Juni dem Kaiser seine Reverenz erweisen will. Es wird nach keiner Vereinsmitgliedschaft gefragt und auch nicht danach, was jemand über den Kaiser denkt oder warum er oder sie an diesem 4. Juni mitfahren möchte. Selbst die Einstellung zur Monarchie ist nebensächlich und wird nicht geprüft. Es ist das Interesse an diesem Monarchen, das an diesem Tag im Mittelpunkt stehen soll.

Wenn Sie einen interessanten Tag mit der Möglichkeit zu Gesprächen mit Gleichgesinnten erleben wollen, melden Sie sich bitte unter der besonderen Mailadresse an: corona.doorn@web.de

Wir hoffen, Sie und Ihre Familienangehörigen, Freunde und Bekannten werden diese Chance nutzen, an diesem historischen Gedenktag in Doorn dabei zu sein. Eine gute Reise!
H.S.

Graf von Paris verurteilt Festnahme von ehemaligem Vier-Sterne-General

Nach der Festnahme des ehemaligen Kommandeurs der französischen Fremdenlegion, General *Christian Piquemal*, für die Teilnahme an einer nichtgenehmigten Demonstration, welche sich gegen eine Islamisierung Frankreichs richtete, hat sich der Thronprätendent des Hauses Orléans [zu Wort gemeldet](#). „Um die Fremdenlegion gegen sich aufzubringen hätte man nichts Besseres tun können. (...) Ich schäme mich für sie“, sagte *Henri d'Orléans*, der Graf von Paris, über die Verantwortlichen für die Festnahme. Die Reaktion der Polizei wurde von vielen als überzogen und unangemessen betrachtet, da es keinesfalls nötig gewesen wäre, den 75-jährigen Ex-General in einer Zelle übernachten zu lassen. Die Orléanisten dürfen sich in diesem Zusammenhang ähnlich wie beispielsweise die portugiesischen Royalisten wenigstens darüber freuen, daß ihr Prätendent sich regelmäßig zu politischen



Themen äußert. [Ein Blick auf den Blog](#) lohnt allemal für die, die der französischen Sprache mächtig sind. Neben dem Blog unterhält der Graf auch einen [Twitteraccount](#). Daß bei der republikanischen französischen Regierung nach den Anschlägen des vergangenen Jahres offenbar die Nerven blank liegen, aber die Angst vor dem Erstarken der politischen Gegner größer als alle anderen Sorgen ist, zeigt eine

weitere Entscheidung: Zur selben Zeit der Festnahme des Generals [verbot die Regierung eine Demonstration der royalistischen Action Française](#), die an die Toten des 6. Februars 1934 erinnern wollte. 1934 befand sich Frankreich in einer tiefen Wirtschaftskrise und nach dem Auffliegen eines Betrügers an den Finanzmärkten, der ein Schneeballsystem aufgebaut hatte, welches von der Regierung zuvor ausdrücklich als sichere Geldanlage empfohlen wurde, unternahmen überwiegend royalistische Gruppierungen den Versuch, die Abgeordnetenkammer im Palais de Bourbon zu stürmen. Die Polizei eröffnete das Feuer und es gab 15 Tote und über 2000 Verletzte unter den Demonstranten. Auch damals reagierte die Republik auf ihr eigenes Versagen nicht mit einer besseren Politik, sondern mit der Verfolgung derer, die gegen das Versagen protestierten.
L.R.

Monarchietheorie: Montesquieu und Ruhm und Ehre



Seine Kaiserliche Hoheit Prinz Georg Friedrich von Preußen und sechs weitere Angehörige des Kaiserhauses besuchten den Rohbau des Berliner Stadtschlusses. Die Zeitschrift [Gala](#) berichtete darüber und stellte einige Photos ins Netz.

Charles de Secondat, Baron de Montesquieu (1689-1755) war einer der wichtigsten französischen Denker des 18. Jahrhunderts und der Aufklärung. Seine Lehren werden in den Schulbüchern heute leider hinter radikaleren Autoren wie *Rousseau* oder *Voltaire* zurückgestellt, und interessanterweise wurde er gerade während der Französischen Revolution fast überhaupt nicht rezipiert, heute ist *Montesquieu* jedoch viel aktueller als andere Autoren jener Zeit.

Nach *Montesquieu* gibt es drei mögliche Staatsformen: Gewaltherrschaft, Monarchie und Republik. Diese sind jeweils durch ein charakteristisches Prinzip gekennzeichnet: Furcht, Ehre und Tugend. Während in einer Republik jeder vernunftbegabt sein und im Sinne des Gemeinwesens handeln muß, damit das Gebilde funktioniert, übernimmt dies in der Monarchie der Monarch. Alle anderen Menschen gehen dem Streben nach, ihr Ansehen und Prestige zu vergrößern, um so in einer ständischen Gesellschaft ihre Stellung zu verbessern, was also eher mit der Suche nach „Ruhm“ als mit „Ehre“ bezeichnet werden kann, wie *Montesquieu* es eigentlich genannt hat. Damit dieses Streben nach Ruhm nicht in



gemeinwohlschädigenden Egoismus ausufernd, gleicht der Monarch die verschiedenen Interessen also aus. Durch die anspruchsvollen Voraussetzungen des Funktionierens einer Republik hält *Montesquieu* ähnlich wie *Rousseau* diese Staatsform für größere Gebilde für ungeeignet und empfiehlt die Monarchie, wenn sie, wie die Republik auch, mit dem Prinzip der Gewaltenteilung verknüpft ist.

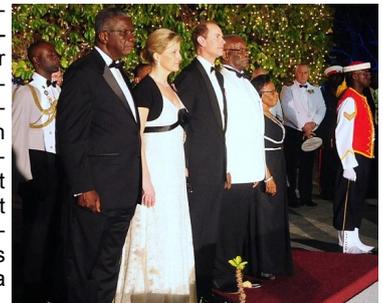
Baron Montesquieu ist in der Tat einer der ersten Verfechter der Notwendigkeit einer Gewaltenteilung gewesen: Exekutive, Judikative und eine in zwei Kammern geteilte Legislative mit einem aristokratischen Oberhaus müssen sich gegenseitig kontrollieren. Nur so kann Machtmißbrauch verhindert werden. Ob der Baron heute, wo die politischen Parteien die Richter bestimmen, die Exekutive wählen und die Legislative stellen, wohl noch von Gewaltenteilung sprechen würde? L.R.

Die Republik wird nur von den Politikern gewünscht

Das Schema gleicht sich: Die Regierung verkündet, es sei Zeit, die Republik auszurufen und die Königin vom Thron zu stoßen - und dann erkennt die Regierung, daß sie die Rechnung ohne das Volk gemacht hat. So war es bereits in Jamaika, wo im Januar 2012 *Portia Simpson Miller* die Parlamentswahlen gewann und gleich verkündete, sie wolle, daß die Republik auf der Insel Einzug halte ([Corona berichtete in Ausgabe 93](#)). Vier Jahre später darf sich *Königin Elizabeth II.* noch immer Königin von Jamaika nennen. Frau *Miller* hatte den Widerstand gegen ihre Pläne unterschätzt. Dabei hätte sie vom ebenfalls in der Karibik liegenden Inselstaat St. Vincent und die Grenadinen lernen können. Dort stimmte im November 2009 die Mehrheit der Bevölkerung in einem Referendum gegen die Einführung einer Republik (siehe [Corona 53](#)).

Aus diesen gescheiterten Versuchen haben die karibischen Politiker nichts gelernt. Jüngstes Beispiel ist der Inselstaat Barbados. Dort verkündete Premierminister *Freundel Stuart* schon im März 2015 seinen Genossen von der Democratic Labour Party: *“We respect (the Queen) very highly as head of the Commonwealth and accept that she and all of her successors will continue to be at the apex of our political understanding. But, in terms of Barbados’s constitutional status, we have to move from a monarchical system to a republican form of government in the very near future. ... We don’t expect any opposition coming from the opposition party.”* Elf Monate später schreiben die Medien in Barbados,

daß von Premierminister *Stuart* nichts mehr über die Ausrufung einer Republik zu hören sei. Eine Zweidrittelmehrheit im Parlament wäre dafür ausreichend. Anders als in Jamaika schreibt die Verfassung keine Volksbefragung zwingend vor. *Stuart* würde sich hüten, eine solche anzuberaumen, denn Meinungsumfragen von Anfang Februar 2016 ergaben, daß nur 24% der Barbadian für eine Republik sind. 64% lehnen sie strikt ab. Für einen Politiker, der sich vor einem Jahr noch so sicher war, daß zum 50. Jahrestag der Unabhängigkeit von Barbados am 30. November 2016 das Land keine Königin mehr haben werde, muß diese Meinungsumfrage niederschmetternd sein. Vielleicht beerdigt *Stuart* seine republikanischen Pläne ebenso stillschweigend wie die jamaikanische Kollegin *Miller*. Besser ein Premierminister unter der milden Herrschaft von *Königin Elizabeth II.* als Oppositionsführer in einer Republik.H.S.



Zum Diamantenen Thronjubiläum der Königin von Barbados kamen der Graf und die Gräfin von Wessex nach Bridgetown, rechts Generalgouverneur *Elliot Belgrave* und links Premierminister *Freundel Stuart*.

Publius Syrus:

Oft habe ich meine Rede bedauert, nie mein Schweigen.

19. Februar 1916: In Mora ergeben sich die letzten deutschen Einheiten in Kamerun. Damit ist der deutsche Widerstand endgültig beendet, nachdem die meisten Angehörigen der Schutztruppen bereits nach Spanisch Äquatorialguinea übergetreten sind.
25. Februar 1946: Der Alliierte Kontrollrat für Österreich lehnt die Zulassungsanträge von sieben monarchistisch orientierten Parteien ab.
2. März 1956: Das Sultanat Marokko erklärt sich für unabhängig von Frankreich

Tage:

Impressum:

Herausgeber: V.i.S.d.P. Lukas Rottnick, Pasteurstraße 32, 10407 Berlin, **E-Mail:** corona_redaktion@yahoo.com

Autorenverantwortung: Für namentlich oder mit Initialen gekennzeichnete Artikel ist der Autor alleinverantwortlich. ©Krone:David Liuzzo

Erscheinungsweise: Der Rundbrief erscheint alle drei Wochen.

Bezugsweise: Die pdf-Datei ist kostenlos erhältlich. Interessenten wenden sich an die Redaktionsadresse, um sich in die Verteilerkartei eintragen zu lassen. Webseite zum Herunterladen aller Corona-Ausgaben: <https://coronanachrichten.wordpress.com>, Kontakt auf [Facebook](#)

Copyright: Alle Rechte an den Artikel liegen bei der Redaktion und den Autoren. Nachdruck oder elektronische Verbreitung einzelner Artikel ist nur mit Zustimmung der Redaktion sowie des Autors möglich. Die unveränderte Weitergabe des Rundbriefs ist gestattet. Leserbriefe und Beiträge zur Veröffentlichung in **Corona** bitte an: corona_redaktion@yahoo.com; Redaktionsschluß dieser Ausgabe: 13. Februar 2016